



Unterrichtsidee

Unsere Sinne wecken

Sinnesreise



TIMO ULLMANN / WWF SCHWEIZ

An manchen Tagen kann man den Frühling schon riechen. Die Schwarzerle blüht bereits und so mancher Vogel lässt schon sein fröhliches Lied erklingen. Entdecken Sie mit Ihren Kindern das Erwachen der Natur mit allen Sinnen.

Ziel

Die Schülerinnen und Schüler können ihre fünf Sinne bewusst einsetzen.

Zyklus 1–3

Sozialform

Ganze Klasse

Zeit

Ab 1 Lektion

Kompetenzen

NMG.4.1 Die Schülerinnen und Schüler können Sinne, Sinnesorgane und Sinnesleistungen erforschen und Alltagserfahrungen beschreiben.

NMG.4.2 Die Schülerinnen und Schüler können Schallquellen und akustische Phänomene erkunden und beschreiben.

Alltagsbezug

Wir alle haben fünf Sinne: Wir können sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen. Oft wird auch der Gleichgewichtssinn als der sechste Sinn bezeichnet. Unsere Sinne ermöglichen es uns, Reize wahrzunehmen. Babys und kleine Kinder nutzen instinktiv alle ihre Sinne. Je älter wir werden, umso mehr fokussiert sich unsere Wahrnehmung auf das Sehen und Hören. Wir sollten nicht verlernen, «mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu geniessen».

Sie brauchen

Ein schöner Platz in der Natur – etwas abseits vom Alltagstrubel – bietet gute Möglichkeiten für vielfältige Sinneserfahrungen.

So machen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler neugierig

Sie können die Sinneserfahrung mit Fragen an die Kinder einleiten: Wie riecht es eigentlich im Wald? Wie fühlt sich eine Baumrinde an? Welche Geräusche machen die Tiere? Kann man die Frühlingsluft schmecken?

Lasst uns das zusammen herausfinden.

Hinweis

Die folgende Anleitung ist so formuliert, dass sie in der vorliegenden Form direkt für die Sinnesübung so gesprochen werden kann (ohne die Überschriften). Führen Sie die „Sinnesreise“ langsam durch. Lassen Sie den Kindern zwischen den Aufforderungen ausreichend Zeit für ruhiges Wahrnehmen. Für jüngere Kinder kann diese Übung auch erst auf einen oder zwei Sinne begrenzt werden.

Sagen Sie den Schülerinnen und Schülern, dass es eine «Sinnesreise» in Stille ist und sie sich erst hinterher über ihre Erlebnisse und Erfahrungen austauschen.

So begleiten Sie die Schülerinnen und Schüler

Stellt euch im Kreis auf. Findet eine bequeme Position und schliesst die Augen. Ich werde euch auf eine kleine Reise zu euren Sinnen mitnehmen.

Hören

Stellt Euch vor, ihr seid ein Wolf oder eine Schleiereule. Beide können unglaublich gut hören. Konzentriert euch zuerst nur auf euer rechtes Ohr. Was hört ihr auf dieser Seite? Achtet dabei nicht auf das lauteste, sondern auf das leiseste Geräusch. Nehmt euch Zeit. Versucht herauszuhören, wie viele Vögel ihr hört und wo sie sind.

Nun wechselt die Seite und konzentriert euch ganz auf das linke Ohr. Was gibt es da zu hören? Woher kommen die Geräusche, und wie viele Vögel singen gerade? Was ist das leiseste Geräusch, das ihr wahrnehmen könnt?

Schaltet jetzt beide Ohren voll an. Was hört ihr vor euch, hinter euch, über euch und unter euch? Nehmt den ganzen Raum mit euren Ohren wahr.

Riechen

Lasst weiter die Augen geschlossen und steckt nun eure Nase in den Wind. Öffnet leicht euren Mund, um gleichzeitig zu schmecken. Was liegt hier in der Luft? Stellt euch vor, ihr seid ein Igel, der nicht sehr gut sehen kann, aber eine hervorragende Nase hat. Schnüffelt einmal in den Wind. Könnt ihr riechen, welcher Boden unter euch ist und welche Bäume euch umgeben? Welchen Geruch hat der Wind? Schnüffelt am besten so wie ein Hund mehrere Male hintereinander. So könnt ihr am meisten riechen.

Fühlen

Konzentriert euch nun auf eure Haut. Vielleicht schiebt ihr eure Ärmel hoch. Wo berührt die Luft eure Haut? Im Gesicht, an den Händen oder an den Armen vielleicht? Spürt, ob euch vielleicht die Sonne kitzelt oder kalter oder warmer Wind eure Haut streift.

Sehen

Jetzt öffnet eure Augen und schaut wie die Eule. Sucht euch einen Punkt weit weg, etwas über dem Horizont, und schaut ganz fest auf diesen Punkt. Probiert nun, ohne die Augen zu bewegen, euren Nachbarn wahrzunehmen oder die Bäume, die links und rechts neben euch stehen. Vor allem Bewegungen könnt ihr in einem Radius von fast 180 Grad vor euch wahrnehmen, ohne den Blick von eurem Punkt abzuwenden. Übt das ruhig eine Weile. Man nennt dieses Sehen auch Eulen- oder Weitwinkelsblick. Rehe schauen zum Beispiel so. Sie müssen beim Fressen gleichzeitig jede Bewegung in ihrer Umgebung wahrnehmen, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen.

Abschluss

Als Höhepunkt unserer Sinnesreise versucht nun, alle Sinne, die wir bis jetzt einzeln benutzt und geschärft haben, gleichzeitig zu nutzen. Spürt in euren Körper, hört weiterhin ganz genau auf eure Umgebung, riecht die Luft und spürt sie auf eurer Haut und schaut weiterhin wie die Eule.

Und nun atmet ein paar Mal tief ein und aus und entspannt euch.

Hintergrund

«Je mehr Sinne beim Lernen beteiligt sind, desto besser prägt sich einem Kind die neue Erkenntnis ein. Das beste Spielmaterial bietet dabei die Natur. Wenn Kinder zum Beispiel mit Blättern spielen, tun sie das mit mehreren Sinnen gleichzeitig. Sie nehmen den harzigen Geruch wahr, fühlen die Blattadern, unterscheiden verschiedene Farbtöne, verändern die

Form des Blattes durch Zerrupfen oder Falten. Kinder lernen also durch unmittelbares Erleben.» (Gerald Hüther, Neurobiologe und Autor)

Ideen zur Fortsetzung

Jedes Kind möchte von der Natur berührt sein. Ermöglichen Sie den Schülerinnen und Schülern sinnliche Naturerfahrung – auch wenn sie dabei schmutzig oder nass werden:

Legt euch auf feuchtes Gras, lauft auf einem steinigem Weg, schaut im Wasser einem Frosch tief in die Augen oder sucht euch euren eigenen geheimen Platz aus. Lasst euch einfach treiben und schaut, wo es euch gefällt oder wo ihr gerne die Natur belauschen wollt. Wenn ihr es schafft, längere Zeit ruhig zu sitzen, werden die Tiere kommen und ihr werdet Dinge beobachten, die ihr sonst nur aus dem Fernsehen kennt.

Vereinbaren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam einen Tierruf, der das Ende der Waldzeit signalisiert. Das kann ein Wolfsheulen sein oder ein Kuckucksruf.



TIMO ULLMANN / WWF SCHWEIZ

© bildwild.ch | WWF Schweiz | 2012



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.